

Ein Pionier feiert Jubiläum – und expandiert

HANDEWITT Zum 25-jährigen Jubiläum macht EWS, das Handewitter Unternehmen für Energie aus Wind und Sonne, das, was es auch im vergangenen Vierteljahrhundert stets getan hat: expandieren. Derzeit gibt es mehrere offene Stellen, die Zahl von 146 Arbeitsplätzen soll weiter aufgestockt werden. Durch den Umbau eines zuletzt als Lager genutzten ehemaligen Getreidedepots ist ein neuer Bürotrakt, speziell für Angebotserstellungen, entstanden. „Wir haben nicht immer Gewinn gemacht, weil wir viel investiert haben“, bilanzierte Gründer Kai Lippert. „Es gab aber kein Jahr in der Firmengeschichte mit Umsatzrückgängen“, fügte er an.

In seiner Begrüßung bei der offiziellen Jubiläumsfeier erinnerte Lippert an die Anfänge, als er durch die Region radelte – auf der Suche nach einem Grundstück ohne Stromanschluss und Heizöl. Kai Lippert entdeckte dabei das abgebrannte, ehemalige Bahnwärterhäuschen in Handewitt. Im Ort schmunzelte man damals über einen „jungen Mann mit Ideen in einer windschiefen Bretterbude“ (O-Ton Bürgermeister Dr. Arthur Christiansen). Heute hat Lippert in der Keimzelle immer noch sein Büro, das er beim Rundgang auch Ernst-Wilhelm Rabius, Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, zeigte. „Sie sind ein Pionier“, sagte der Gast aus Kiel

beeindruckt. „Sie hatten in jungen Jahren eine Vision und haben diese umgesetzt.“

In der Branche der erneuerbaren Energien – so der Tenor in den Festreden – gab es einige Idealisten, darunter auch Kai Lippert, die am Aufbau eines wirtschaftlich konkurrenzfähigen Sektors beteiligt waren. Im Moment seien allein in Schleswig-Holstein 2200 Hektar für großflächige Photovoltaik-Anlagen in Planung, berichtete Ernst-Wilhelm Rabius. Der Staatssekretär ging zwar nicht auf die zum 1. Juli vorgenommene Reduzierung der Solarstrom-Einspeisevergütung ein, betonte aber, dass die fossilen Energien ersetzt werden müssten. Im Moment würden zwölf Prozent des verbrauchten Stroms im Lande aus erneuerbaren Energiequellen stammen, bis 2020 soll diese Quote in Schleswig-Holstein bei 57 Prozent liegen.

Im Rahmen eines Tages der offenen Tür konnten sich alle Interessierten nun das „Vorzeigeunternehmen für Schleswig-Holstein“ ansehen, wie es Rabius ausdrückte. Für eine Fläche im angrenzenden Gewerbegebiet der WEG Flensburg-Handewitt läuft derzeit ein B-Plan-Verfahren. Die Lagerkapazitäten und der Warenumschlag von EWS sollen weiter forciert werden. Schon jetzt werden jährlich Produkte ausgeliefert, die den Energiebedarf von 10 000 Haushalten sicherstellen. *ki*



Gemeinsamer Rundgang mit EWS-Chef Kai Lippert (4.v.l.) und Staatssekretär Ernst-Wilhelm Rabius (3.v.r.) über das Gelände des Unternehmens.